

## 9. Rundbrief

Liebe Freundinnen und Freunde des Freundeskreises Togo,

Das „**Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung und der gesundheitlichen Verhältnisse für die Einwohner von Yao-Kopé in Togo**“ hat sich in den letzten 12 Monaten **(1. Entwicklungsprojekt)** sehr gut entwickelt.

Wir möchten Sie darüber informieren und zugleich für die Unterstützung unseres **2. Entwicklungsprojektes „Dezentrale Wasserversorgung sowie der Bau von Toilettenanlagen in Yao-Kopé in Togo“** werben.

Die Planungen vollzogen sich über mehr als 2 Jahre: Es musste die Dringlichkeit geprüft werden, zahllose Gespräche mit unserem Partner vor Ort, Herrn Koussodou, sowie dem Dorfentwicklungskomitee (Comité villageois de développement = CVD) und Dorfbewohnern in Yao-Kope wurden geführt, wir haben einen regionalen Kooperationspartner gefunden, der Erfahrung mit Projekten dieser Art vorweisen kann, wir haben einen Fördermittelantrag erstellt, der den Förder-Kriterien entspricht und vieles mehr. All das konnte in vielen kleinen Schritten bewerkstelligt werden.

Als Kooperationspartner konnten wir die Schmitz-Stiftung in Düsseldorf finden. Deren Mitarbeitende haben uns bei der Antragsstellung beraten und die 75% des Projektvolumens über Mittel des Entwicklungshilfeministeriums übernommen. Weitere Unterstützung bekommen wir aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft, aus Hamminkeln. Dort engagiert sich seit vielen Jahren der Verein Togo-Neuer Horizont e.V., der unter der Leitung von Anna Maria Klocke zahlreiche Projekte in Togo (Kindergarten, Brunnen, Mutter- und Kind Station, Schule etc.) auf den Weg gebracht hat. Schließlich steht uns ein weiterer Verein, die africa action – Deutschland e.V. zur Seite. Als Mitglied dieses Vereins wird uns geholfen, den Transfer der Projektgelder nach Atakpamé (Togo) und die Erstellung des Abschlussberichtes sicher und zügig durchzuführen. Mit diesem Netzwerk hat unser Projekt eine Zukunft. Deshalb sind wir allen dankbar, die uns immer wieder Mut gemacht haben, nicht locker zu lassen und nicht aufzugeben. Und es hat sich gelohnt: Die Umsetzung der 1. Projektstufe steht unmittelbar vor dem Abschluss:

**Zur Erinnerung: Yao-Kopé** liegt im Westen von Togo in der Präfektur d'AMOU. Die nächste größere Stadt ist Atakpamé. Das Dorf umfasst eine Fläche von 2000 m x 800 m. Im Dorf leben 2.823 Einwohner in 385 Familien- bzw. Wohneinheiten. Das größte Problem im Dorf ist die Versorgung der Einwohner mit sauberem Trink- und Kochwasser. Im Dorf gibt es zwei Brunnen. Der eine Brunnen liefert nur zeitweise und in sehr begrenztem Maße Wasser. Der andere Brunnen gibt ausreichend Wasser. Täglich bildeten sich an diesen beiden Brunnen lange Schlangen, wenn die Mädchen und Frauen für ihre Familien Wasser holen wollten. Viele mussten zu weiter entfernten Flüssen ausweichen. Das Dorfentwicklungskomitee



(CVD) und der Chief mussten immer wieder die Streitereien schlichten, um ein Zusammenleben im Dorf zu ermöglichen.

Das Wasser dieser Flüsse ist oft stark verunreinigt, da an diesen Flüssen die Tiere getränkt werden, die Wäsche gewaschen wird und manche Bewohner hier ein Bad nehmen (vgl. Rundbrief Nr.8). Zahlreiche Erkrankungen z.T. in epidemischer Form traten im Dorf auf.

**1.Entwicklungsprojekt:** Aus diesem Grunde wurde im Dorf ein weiterer **Brunnen mit Wasserturm** gebaut.

**Mai/Juni 2020:**

- Nach zahlreichen komplizierten, aber letztlich erfolgreichen Gesprächen zwischen Mitarbeitenden der Schmitz-Stiftung in Düsseldorf, dem Dorfentwicklungs-Komitee und uns wird die Vereinbarung geschlossen, die Genehmigungen bei der Kreisverwaltung erteilt und es konnte losgehen.
- Gesamtprojektsumme der 1. Entwicklungsstufe 31.220 €  
 Notwendige Eigenmittel des Freundeskreises Togo: 7.910 €  
 Finanzieller Beitrag der Schmitz-Stiftungen 23.410 €
- Die Mitglieder des CVD und die Dorfältesten werden über die nächsten Schritte informiert, in den Gottesdiensten (evangelisch, katholisch und traditionell) wird dafür gebetet.



- Die Suche nach einer geeigneten Wasserstelle ist erfolgreich (in 91 Meter Tiefe), an 6 Stellen werden Probebohr-

rungen durchgeführt, nachdem die Entscheidung fällt, werden zwei Wasserproben entnommen und zur Universität in Lomé (Hauptstadt) geschickt. Ein

kleiner Verschlag sichert die Wasserstelle ab. Der Wasserturm liegt etwa 800 Meter von der Bohrstelle entfernt auf einer kleinen Anhöhe. Eine Motorpumpe hat eine Leistung von 6 Kubikmeter pro Stunde.

- Das hydrologische Gutachten bestätigt, das Wasser ist sehr sauber und „schmeckt gut“, so die Auskunft unseres Vertragspartners im Süden. Das Ergebnis, wie auch überhaupt manch andere Schritte werden wegen der Corona Pandemie, die auch in Togo sehr ernst genommen wird und zu zeitweiligen Reisebeschränkungen führt, verzögert.



**Ju-**



**li/August 2020**

- Die Fundamente werden gegossen, die Säulen des Wasserturms sind 10 Meter hoch, darauf wird dann der Wassertank gesetzt.

- Im Dorf findet die Schulung der Dorfbewohner nach einem festgelegten Drehbuch statt.

### September 2020:

- Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Gesamthöhe des Wasserturms: 13,25 Meter, Wasserbehälter 2,50x2,50, Fassungsvermögen des Tanks: 24 Kubikmeter.
- Die Baufirma schickt den Arbeitsbericht zu. Auch ein Tätigkeitsbericht über das Prozedere bei der Schulung wird per WhatsApp übermittelt.
- Es wird festgestellt, dass ein solches Projekt im Umkreis von 100 km nicht existiert.

### Oktober/November 2020

- An diesem Tank sind an jeder Seite Wasserzapfhähne angebracht, damit viele Dorfbewohner, in der Regel Mädchen oder Frauen, gleichzeitig Wasser holen können.



- Vom 1. und vom 2. Brunnen wird ebenfalls ein Wasserrohr zum Wasserturm gelegt, sodass die beiden vorhandenen Brunnen für die Dorfbevölkerung verschlossen werden können. Dies ist im Moment noch nicht geschehen. Wir befinden uns im Moment in einer Übergangsphase. Da das Wasser aus dem neuen Wasserturm gegen einen abgestuften Geldbetrag – wie bisher auch - verkauft wird, gibt es dann nur eine große Wasserentnahmestelle. Diese Mittel sind für das Personal, das die Wasserstellen pflegen muss, und als Rücklagen für Reparaturen bestimmt.

## Das ist die Planung des 2. Entwicklungsprojektes, für das wir weitere finanzielle Unterstützung erbitten: „Dezentrale Wasserversorgung sowie der Bau von Toilettenanlagen in Yao-Kopé in Togo“

Das Dorfentwicklungskomitee (CVD) plant zur Fortschreibung des Projektes in Kooperation mit dem Freundeskreis TOGO/Eine-Welt-Gruppe Xanten e.V. für jede Familiengruppe (ca.10 Familien) **den Bau von Wasserleitungen zu 39 Zapfstellen**, ausgehend vom neu errichteten Wasserturm. Dadurch bekommen die Dorfbewohner unmittelbaren Zugang zu sauberem Trinkwasser, wenn möglich kombiniert mit in der Nähe installierten **Dry-Toiletten**. An diesen Toiletten soll ein kleiner Wassertank angebaut werden, der von den Familien jeweils aufgefüllt werden soll.

Das Finanzierungsvolumen dürfte nach ersten Schätzungen weitere 25.000 € umfassen. Ob sich dabei auch wieder Mittel vom Entwicklungshilfeministerium akquirieren lassen, muss noch geklärt werden.

Wir konnten jedoch aus Restmitteln bereits jetzt folgende Baumaßnahmen in Auftrag geben: Es werden zwei Wasserleitungen zur nahe gelegenen weiterführenden Schule (50 Meter), zur Grundschule (400 Meter) und eine Hauptleitung vom Wasserturm aus zum Marktplatz gelegt, so dass später diese Stelle zugleich als Verteiler dienen kann. Dieses Folgeprojekt wollen wir in 2021 realisieren.

Wir bitten deshalb um großzügige finanzielle Unterstützung.



Dr.Wolfgang Schneider, Sprecher Freundeskreis Togo

